

misch es alles wohl untereinander / so hast in hitzigen Apofstemen ein bewährtes Mittel.

N^o 7.

Noch ein anders.

M An nehme 2. Löffel voll neues Hönig mit sambt dem Wachs / frische Feigen / einer Nuß groß Capauner / Faisten / und so viel rothe Salben / Sau Pappel / so in einer Milch überbrennt / ein Löffel voll Benedische Saiffen / Semel / Schmollen / so viel man zwischen 2. Fingern haben kan / solches alles zusammen in einer Pfannen gemach zergehen lassen / alsdann streich es auff ein Leder / leg es also warmer auff / verneure es alle Tag 2. mahl / ist bewährt.

Solgende Wässer seynd gut vor die Apofstem.

Wild Salve
Scabiosen
Schlehenblühe
Lustock
Köhel

Unser Frauen Distl
Cardobenedict
Angelica
Pappel
Isop Wasser.

- Item: Ist gut das Apofstem Wasser. fol. 2. Num. 2. 5.
 Item: Ist gut das löstliche Cardobenedict Del. fol. 61. Num. 6.
 Item: Der Königin in Hungarn grüne Salm. fol. 78. Num. 12.
 Item: Das Herk Pulver. fol. 100. Num. 31.
 Item: Der Apofstem Rauch. fol. 110. Num. 1.

Vor den Affel.

Die Diæta wie in den Apofstem Zuständen.

N^o 1.

Ein gutes Wasser.

M Imb Schöllkraut / Lustock / gespitzt Weegrich / weiß Rosen Wasser / jedes ein halb Seitel / Saffer einer Haselnuß groß / rothe Myrrhen halben Theil weniger / und Affangh ein klein wenig / Saffran 30. oder 40. Blühe / nimb alles zusammen in ein glasirtes Häferl / und also durcheinander abgeschlagen / und gebraucht / wilst du aber Affel / Tüchl haben / so waich es 3. 4. 5. mahl ein / laß allemahl trucken werden zu offenen Schäden ist das Wasser gut.

N^o 2.

N^o 2.

Ein anders.

MAn nimbt Rosen-Nachtshatten-breit Weegrich-Braunellen-Wasser/eines so viel als des andern / darunter nimbt Bolum Armenum, daß es roth wird / neß ein Tüchl darein / und schlag es umb / wann es trucken wird / so neß wiederumb an.

N^o 3.

Für den Affel.

Das hat man versucht an den Augen / da der Affel schon darzu kommen ist ; nimbt ein rohes Kraut auß dem Bass / ungewaschen in einer Pfannen gesotten / in ein Tüchl gelegt / und auff dem Affel gebracht.

N^o 4.

Ein anders für den Affel.

MAn soll Nessel-Wurgen sauber waschen / und auff das Glied / es seye an Armben / Schenckel oder anderstwo / auffbinden / wo der Schaden ist / es heylet alle Affel.

N^o 5.

Für den Affel ein Pflaster.

MAn nehme von 4. Athern das Weisse / dann mit Nachtshatten-Rosen-seucht Distl-Weegrich-Wasser / mit ein Stück Allaun wohl abgeschlagen / ferner nimbt klein geribenen Gaffer-Bleyweiß-Saffran/vermisch gar wohl / daß wird wie ein Koch / streichs auff ein hanffenes Werch / und bind es auff den afflichen Schaden / wann es schon offen ist / man muß aber aufflegen / wann einem der Schaden erst geschicht / man muß 4. Tag darauff lassen / soll bewährt seyn.

N^o 6.

Für den Affel.

MAn nehme ein Schnitten Brod / bähe solche / und leg es warmer über / oder nimbt Assangh / Gaffer / ein wenig Saffran / rothe Myrrhen / alles zerschnitten / oder groblecht zerstoßen / laß in ein Kleinen Häfel mit Wein und Essig zugedeckt stehen / tunc ein Tüchl darein / und leg es über den Affel : ist es aber ein Rothlauff / so laß das Tüchl trucken werden / und leg es über.

N^o 7. Ein anders / wann die Fuß nach dem Fieber

afflich seyn.

In Hand voll rothe Rosen-Chamillenblühe / Salve / jedes 1. Hand voll dieses in einen Krug gethan / oder in einen Hasen / gieß Wasser daran / und laß es wohl sieden / gieß in ein Schaff / laß den Dampff

gar wohl an die Füß gehen / man mag auch wohl die Füß mit dem Wasser besprennen / hernach sauber abtrüeknen / dieses etlichmahl nacheinander / so gehet die Geschwulst oder Affel auß dem Leib und Füßen das Wasser / darinn man die Kräuter siedet / muß man auß der Lösck von Schmid nehmen / worinnen sie das Eysen ablöschen / mit gemeldten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Affel gut die Rauch-Kerzen. fol. 113. Num. 16.

Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meyden alles was hart zu verdauen / als geselcht Fleisch / vor auß geselcht Rind-Fleisch / Bonen / Linsen / und dergleichen / gar zu starckes Gewürz / zu viel gesalzene und gesäuerte Speisen.

N^o 1. Wann selbe brennt und heraussen ist.

Soll man Chamillen-Blühe in ein Tüchl einbinden / dasselbige in einer Milch sieden / und so warm als man es erleyden kan / auff die goldene Ader legen.

N^o 2. Ein anders.

Breit Wegrich-Wasser ein Tüchlein eingetunct / und auff die Ader gelegt / man darff es weiter nicht wärmen / sondern nur also kalter / wann das Tüchl trucken ist / so tunct man es wieder ein / so lang es vonnöthen ist / gebraucht / ist bewährt.

N^o 3. Item / vor die goldene Ader.

Est nichts bessers / als nimb Hopffen / wie man ihn zum Bier sieden braucht / koch ihn in wasser / und laß den Patienten darauff sitzen / so warm ers erleyden kan / und daß der Dampff wohl in ihn gehe.

N^o 4. Ein anders.

Dem nimbt man Hollerblühe-Wasser / oder von breit Wegrich / in diesen legt man ein grünen Vitriol / das grünlecht wird / alsdann tunct man ein Bad-Schwamb in das Wasser / druckt in die Adern hinein / dieses so oft gebraucht / biß besser wird.

N^o 5.